



GRUSSWORT

Pfarrer Werner Bauer, Vorsitzender des Münsterbauvereins

Liebe Mitglieder des Münsterbauvereins, liebe Leserinnen und Leser dieser gelungenen Ausgabe 2016 von „unser Münster“. *„Jeden Tag schaue ich bei meinem Spaziergang nach Breisach. Da steht euer Münster - wie die Akropolis. Jeden Tag richte ich nach Breisach einen Gruß und erfreue mich über den Anblick.“* Dies sagte mir mein lieber Kollege Alois Schuler, Pfarrer am Batzenberg bei unserem letzten Treffen.

Ja unser Münster steht gut geerdet - himmelweisend und markant auf dem Berg. Die Verletzungen der Kriege und der Zahn der Zeit sind nicht spurlos an ihm vorüber gegangen, aber mutige, nachhaltig denkende Menschen haben zu allen Zeiten dafür gesorgt, dass unser Münster erhalten bleibt - uns zur Freude und Erbauung, der Nachwelt als geistlich-kulturelles Erbe. Bei jedem meiner Gänge in unserem Münster entdecke ich Neues, erfahre ich ein wenig mehr von seiner Geschichte und der Geschichte der Menschen. Wissenschaftliche Forschungen geben Erkenntnistiefen und das ruhige Verweilen lässt die Steine erzählen.

Als Pfarrer und Nachbar des Münsters habe ich immer wieder die Gelegenheit einmal Abends ganz alleine im Münster zu meditieren. Wenn die Fenster - von außen beleuchtet - mit ihrer Farbenpracht Romanik und Gotik in eine mystische Sphäre kleiden, vergesse ich Raum und Zeit.

Gerade diese Erfahrung möchte ich Ihnen über die Wintermonate, an denen es so früh dunkelt, weiter-schenken. Wir vom Pfarrhaus und Pfarrbüro geben Ih-

nen gerne einen Schlüssel, wenn Sie rechtzeitig einen Termin anfragen.

Dass unser Münster nach außen und in unsere Herzen strahlt, liegt am Engagement vieler Menschen. Dr. Erwin Grom und Martin Hau von der Redaktion „unser Münster“ mit den vielen Autorinnen und Autoren, den Mitgliedern des Münsterbauvereins und den Spendern, der deutschen Denkmalstiftung und dem Landesdenkmalamt, der Stadt Breisach und dem Erzbischöflichen Ordinariat, den Gästen, die bei ihren Besuchen das vielfältige Engagement wertschätzen, gilt ein herzlicher Dank.

Als Pfarrgemeinde sind wir dankbar über unser Münster. Es ist uns Gabe und Aufgabe. Bei großen Projekten dürfen kleinere Projekte nicht leiden. Bei Investitionen in die Steine des Münsters dürfen die lebendigen Steine nicht vergessen werden.

Als lebendige Steine unseres Münsters sind wir offen für unsere Nachbarn, den evangelischen Christen der Martin-Bucer-Gemeinde und den Neuapostolischen Christen, den Menschen und Pfarreien unserer Seelsorgeeinheit Breisach-Merdingen und den Menschen und Gemeinden auf der anderen Rheinseite.

Dies spiegelt sich auch im interessanten Bericht von St. Stephanus, Oberrimsingen wieder.

So wünsche ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser dieser abwechslungsreichen hochinteressanten Reihe „unser Münster“ Freude bei der Lektüre und den Erkenntnissen daraus, Gottes reichen Segen und Mut, mal im Dunkeln das Münster zu erleben.

Werner Bauer